

Das Tageblatt

3/13

Entstanden aus dem Zusammenschluß des Frankenberg Tageblattes (gegr. 1842) und des Hainichener Anzeigers (gegr. 1843). Verlagsort: Frankenberg/Sa. Geschäftsstellen: Frankenberg, Markt 8/9, Fernruf 345 und 346; Hainichen, Oberer Stadtgraben 7/9, Fernruf 815. — Postscheckkonto: Leipzig 109500. — Girokonto: Stadtbank Frankenberg 2200.



für Frankenberg und Hainichen



Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Landräte in Flöha und Döbeln sowie der Bürgermeister der Städte Frankenberg und Hainichen behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält die Bekanntmachungen des Finanzamtes in Hainichen. — Monatsbezugspreis 2.— RM., zuzüglich Zustellgebühr.

Nr. 218

Freitag, 17. September 1943

102. Jahrgang

Die Abwehrkraft des deutschen Goldaten

Weiderseits der Rollbahn Moskau-Smolensk und südlich des Ladogasees harte feindliche Angriffe gescheitert

Erneut 206 Sowjetpanzer abgeschossen

Im südlichen und mittleren Frontabschnitt verfeindeten die Bolschewiken am 5. September ihren Druck an den bisherigen Schwerpunkt. Aufserdem griffen sie von neuem nördlich und südlich der Rollbahn Moskau-Smolensk, sowie südlich des Ladogasees an. Unsere Truppen leisteten dem Feind tapferen Widerstand und schlugen ihn unter Abschuss von 206 Panzern blutig zu Boden.

Am Rostan-Brückenkopf führten die Sowjets ihre Vorstöße bei Noworossijst und weiter südlich des Kuban-Flusses fort. Die Angriffe hatten jedoch nur geringe Ziele und wurden im Zusammenwirken mit der Luftwaffe verlustreich für den Feind abgewiesen.

Zwischen Tschowtschen Meer und Charlow entwickelten sich aus den gruppenweise mit Artillerie und Regimentsstärke vorgetragenen Angriffen der Bolschewiken erbitterte, beweglich gebliebene Abwehrkämpfe, in deren Verlauf unsere Truppen die Durchbruchabsichten des Feindes zurück zu schlagen suchten. Die im Wehrmachtbericht gemeldete Beschädigung abgeschüttelter sowjetischer Verbände geschah gleichfalls in diesem Raum. Die Sowjets hatten vor einigen Tagen versucht, westlich Krasnodar einmarschieren in Richtung auf den Dnjepr durchzuführen. Besondere Anstrengungen unternahm der deutsche Panzerverband über abgelaufene Monate und wurde mehrfach in heftigen Kämpfen verhalten. Die sich Teilgruppen durch schmerzlichen Rückzug der Umfassung an Leben konnten, sind die Verluste der Bolschewiken an schweren Waffen mit 110 Panzern und

84 Geschützen noch verhältnismäßig schwerer als die Ausfälle an Menschen, die über 2500 Tote und 600 Gefangene betragen. Westlich Charlow und zwischen den Flüssen Worstka und Pssol erlitt der Feind seinen Druck. An einem schmalen Abschnitt landeten allein zwei von zahlreichen Panzern und Schlachtfliegergeschwadern unterstützte Divisionen gegen unsere Stellungen. Den noch blieben die Sowjets unter sehr schweren Verlusten im deutschen Feuer liegen. Ebenso blutig scheiterten die im Laufe des Tages mehrfach wiederholten feindlichen Vorstöße im Raum Kommu-Komstap, Starke Kampf, Sturmangriff und Schlachtfliegerverbände entfalteten die Erdtruppen durch fortgesetzte Angriffe gegen sowjetische Versammlungen. Beim Beschlagen feindlicher Geschütze und Panzer verzeichneten unsere Artillerieverbände die Abschüsse von 206 Panzern, Geschützen und Fahrzeugen.

Im mittleren Abschnitt der Frontform nahen unsere Truppen dem vorrückenden Feind an der Desna erbitterten Widerstand entgegen. Im Nahkampf oder in Gegenständen wurden hier feindliche Angriffe abgewiesen und Abdrücke abgegriffen. Auf südwestlich Krow dauerten die schweren Gefechte an, in deren Verlauf eine vorrückende bolschewistische Kolonne von etwa 1000 Mann durch Artilleriefeuer zerstört und unter hohen Verlusten für den Feind zerstreut wurde.

Bei den Angriffen weiderseits der Rollbahn Moskau-Smolensk lag der Schwerpunkt westlich Tselnja. Am 7. September begann die dringlichste, sich zum Truppenfeuer steigende Artillerievorbereitung, die unsere Stellungen summtreffig ma-

chen sollte. Der Feuerwalde folgten sehr harte, von zahlreichen Schlachtfliegergeschwadern unterstützte Infanterie- und Panzerangriffe. Den ganzen Tag über drödelten die bolschewistischen Divisionen gegen unsere Stellungen. Der Durchbruch wurde aber von unseren vorrücklich kämpfenden und von der Luftwaffe wirksam unterstützten Truppen unter hohem Verlust einer großen Anzahl von Panzern ausgefallen oder abgewiesen.

Den nördlich der Rollbahn im Raum südlich Weliki vorrückenden Infanterie- und Panzerkräften des Feindes blieb ebenfalls der Erfolg verweigert. Auch sie scheiterten unter hohen Verlusten am hartnäckigen deutschen Widerstand.

Im nördlichen Abschnitt der Frontform nahen sich an einigen Stellen, so bei Weliki, Weliki-Luki und am Jumentse, heftige weiderseitige Späh- und Stoßtruppkämpfe. Die Hauptkämpfe entwickelten sich südlich des Ladogasees, wo der Feind wieder einmal seine schon so oft gescheiterten Angriffe gegen die Simjanino-Bühnen erneuerte. Nach heftigen Artilleriefeuern, das durch Bomben und Bombenflieger zahlreicher Schlachtflieger noch verstärkt wurde, stürzten die Bolschewiken mit Infanterie und Panzern an, trafen aber unter Verlust von neun Panzern im Feuer der ihre Gräben erbittert verteidigenden Ge-wehrtruppen und Jäger zusammen.

In der Nacht zum 16. September bombardierten deutsche Raketen- und Sturzkampfflugzeuge vor allem im Süden der Front feindliche Nachschubbahnen und warfen neun Bahnhöfe und mehrere Jäger, darunter einen Messerschmitt, in Brand.

Eichenlaub mit Schwertern

für Generaloberst Goth und General der Panzertruppen Harpe

Führerhauptquartier, 16. Sept. Der Führer verlieh am 15. September das Eichenlaub mit Schwertern an Generalleutnant Hermann Goth, Oberbefehlshaber einer Panzergruppe, als 35. Soldaten, und an General der Panzertruppen Wolf Harpe, Kommandierender General eines Panzerkorps, als 36. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Das 300. Eichenlaub der deutschen Wehrmacht

Führerhauptquartier, 16. Sept. Der Führer verlieh am 15. September das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Ehrenkreuzes an Oberst v. A. Dr. Walter Lange, Kommandierender General eines Grenadierregiments, als 300. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

In unbeherrschter Treue zum Führer

Ein Oberstleutnant vor Führerkorps der 24. Gruppen In Durchführung der Befehle des Führers über die Durchführung der 24. Gruppe Nordsee in Bremen, Westfalen in Fügen und Niederstein in Düsseldorf. Seine Worte richteten sich an die Männer, die seit Monaten an vorderster Stelle in unablässigem Kampf gegen die ruchlosen britischen Terrorangriffe stehen.

Der Oberstleutnant forderte, daß die Männer der 24. Gruppe wie bisher auch in Zukunft in unbeherrschter Treue zum Führer durch ihr Vorbild und durch ihren Einsatz die Siegesgewißheit der Millionen des kämpfenden deutschen Volkes stärken. Wie sich in der Kampfmotiv der Wille der Bewegung durchgesetzt habe, so werde er auch in diesem weltgeschichtlichen Ringen unter Volk zum Ende führen.

Japans Flotte erwartet den Feind

Der Chef der Westabteilung der Marine zur Mittelmeerflotte Nach einer Erklärung des Kapitäns Matsumura, des Chefs der Westabteilung der japanischen Flotte in den chinesischen Gewässern, erwartet man in Tokio im Hinblick auf die dauernden Seegerichte auf dem Mittelmeerkriegsschauplatz, daß die britische Flotte in den Indischen Ozean getrieben wird. Die japanische Flotte sei jedoch darauf vorbereitet, so betonte Kapitan Matsumura, den Feind jederzeit, gleichgültig an welchem Ort, zu treffen und warte darauf, die Versenkung des „Prince of Wales“ und der „Republic“ und den historischen Sieg an der malakischen Küste zu wiederholen. Es entspricht nicht der Tradition der japanischen Flotte, auf das Nichterzweigen des Feindes zu rechnen.

Kapitan Matsumura sagte die Lage dahin zusammen, daß der Wechsel der Lage in Italien sich zugunsten Deutschlands und Japans entwickelte und beide Völker im Glauben an den Endsiege befestigte.

„Zu schnell haben die Deutschen gehandelt“

Widerstand bei Salerno kaum erwartet

Britischer Außenminister

Mit einem auch für den Feind merkbaren Unbeherrschtheit vertritt die Londoner Presse über alle Vorgänge in und um Italien, insbesondere über den militärischen Gang der Dinge. Worte der Warnung vor Unterschätzung der militärischen Schwierigkeiten werden laut und nicht selten ist von einer „gefährlichen Lage“, die bei Salerno entstanden sei, die Rede. Allgemein hebt die Londoner Tagespresse hervor, die Deutschen seien auf die Landungsoperationen bei Salerno vorbereitet gewesen, hätten ausgeübte Verteidigungsstellungen besetzt, gingen zu immer neuen Gegenangriffen über, und es seien Anstöße im Gange, die an Schwere alles bisher von den Engländern und Amerikanern Erlebte überträfen.

Die 5. Armee mache jetzt gefährliche Stunden durch. Schreibt der militärische Mitarbeiter der „Times“. Man laufe an Nachschubschwierigkeiten, da die Landungen größtenteils an offenen Strand erfolgen müßten, der unter bewanderten deutschen Abwehrfeuer liegt. Der

Korrespondent meint abschließend, die Anglo-Amerikaner hätten offensichtlich die Stärke des italienischen Widerstandes gegenüber den Deutschen überschätzt.

In Italien hätten die Deutschen gehandelt, bemerkt „Daily Telegraph“ im Referat, und die Alliierten zu langsam. Vor allem sei Salerno dadurch nicht in der Lage gewesen, wesentliche Bestimmungen des mit ihm abgeschlossenen Waffenstillstandsvertrages zu erfüllen. Der militärische Mitarbeiter des gleichen Blattes, Generalleutnant Martin, meint in einer letzten Betrachtung, es sei für die Alliierten höchst unglücklich, daß die Deutschen vom Seeboden, dem dadurch befreit alle Hauptversorgungswege in ihrer Hand, was sie bei der Wende der alliierten Landungsoperationen in der Nähe von Salerno wesentlich strategisch begünstigte.

Der Militärkorrespondent des „Daily Herald“ schreibt, die Landungen bei Salerno lösten größere Schwierigkeiten als vorausgesehen. Die Deutschen we-

(Fortsetzung 2. Seite)

Grenadiere in erbittertem Kampf westlich Wjasma

Feindliche Durchbruchversuche im Nahkampf oder Gegenstoß verhindert

Seit dem 7. August im Kampf

Berlin, 17. 9. (S.-Funt.) Mit ihrem großen Angriff vom 14. September weiderseits der Rollbahn Moskau-Smolensk versuchten die Bolschewiken ihre westlich der Linie Spah-Demenskoje-Tselnja-Dogorobuscha-Welgischon so oft bedrohlichens Offensiv wieder in Gang zu bringen. Seit dem 7. August stehen hier unsere Truppen südlich der Rollbahn fast Tag für Tag in sehr schweren Kämpfen. Gefechtspausen von ein bis drei Tagen waren selten und ergaben sich immer nur aus der starken Erschöpfung der schwer mitgenommenen Angriffskombände des Feindes. Südwestlich Welgischon seit dem 16. August hart getungen wird, waren die Tage um Mitte August und Anfang September besonders schwer. Doch die bolschewistischen Durchbruchversuche blieben stets unter sehr schweren Verlusten des Feindes an Menschen und Panzern scheiterten, ist in erster Linie das Verdienst unserer Grenadiere, die mit Unterstützung schwerer Waffen die Angriffe jedsomal zum Stehen brachten.

Als der Feind südwestlich Wjasma wieder einmal versuchte, unsere Stellungen durch Zusammenballung harter Kräfte auf schmalen Raum aufzubrechen, schlugen die Grenadiere die dem Panzern folgende feindliche Sturmtruppe durch vernichtendes Feuer. Dann begann die Jagd auf die eingetroffenen Panzer. Zwei „T. 34“ wurden von den Grenadiere-

mit Nahkampfmitteln erledigt, drei durch Sturmgeschütze vernichtet und ein weiterer zerbrach nach Panzerfesten. Zwei weitere Sowjetpanzer, die sich festhalten hatten, wurden von Panzern außer Gefecht gesetzt. Sie sprengten die beiden Panzer, die versagt hatten, die Währung eines Panzerabwehrkanones zu überwinden, dabei aber in den Gräben hineingelagert waren.

Dicht bei diesem Kampfplatz setzte der Feind nach Zusammenbruch seines ersten Angriffs noch einmal neue Sturmgeschütze und harte Infanterietruppen zum Durchbruch an. Wieder warfen unsere Grenadiere die angreifenden Bolschewiken zurück, und nachdem noch zwei Panzergeschütze von der Flanke her über der feindlichen Sturmgeschütze abgeschossen hatten, brach auch dieser Angriff zusammen.

U.S.N.-Marineminister Knox in London eingetroffen

Stockholm, 17. 9. (S.-Funt.) Der U.S.N.-Marineminister, Oberst Frank Knox, ist einer Ausreisung zufolge in London eingetroffen.

Der heutige Wehrmachtbericht lag bei Beginn des Druckes noch nicht vor.

Wirtschaftsaufbau in der Ukraine

In den Berichten über den Wirtschaftsaufbau im besetzten Ostgebiet liest man von der Arbeit der sogenannten Patenfirmen. Was sind Patenfirmen und welche Aufgaben haben sie?

Es war von vornherein eine der wichtigsten Aufgaben nach der Befreiung, die produktivsten Kräfte des Landes zu sichern, weiter anzufachen, um sie einzufügen in das gesamte Produktionspotential Europas und in den Dienst des Abwehrkampfes zu stellen. Im Vordergrund steht dabei die Versorgung der Front unmittelbar aus dem Hinterland. Hierzu war die Schaffung einer Wirtschaftsverwaltung notwendig, denn nach Vertreibung des Bolschewismus aus diesem Gebiet war nichts vorhanden, an das man verwaltungsmäßig hätte anknüpfen können. Aus dem unmittelbaren Bedürfnis heraus, wie man es vorfand, ergab sich eine völlig neuartige Konstruktion, die ihre Bewährungsprobe in zwei Jahren Russland-Feldzug glänzend bestanden hat. Wir sprechen dabei nicht von dem Bereich der Zivilverwaltung übergebenen Gebiet. Hierfür bildet das Ministerium für die besetzten Ostgebiete die verwaltungsmäßige Spitze, sondern von dem Gebiet, das unter der Militärverwaltung steht, weil es als Hinterland der Front Operationsgebiet ist. Wie vom Ministerium für die Zivilverwaltung zwei Reichskommissariate gebildet worden sind, deren Amtsbereich sich aus Generalbezirken und Bezirken zusammensetzt, so sind für den Bereich der Militärverwaltung Wirtschaftsinpektionen geschaffen worden, abgeteilt z. B. „U. S. in Süd“, wobei es sich um die Wirtschaftsinpektion im Südabschnitt handelt. Die Spitze der Wirtschaftsinpektionen in Berlin bildet der „Stab Ost“ gleich Wirtschaftsstab Ost. Die Tatsache, daß es sich um eine militärische Organisation und Verwaltung handelt, kommt darin zum Ausdruck, daß die einzelnen Dienststellen von Offizieren geführt werden, während die verwaltungsmäßige Arbeit von Wehrmännern übernommen wird. So liegt die Führung des Stab Ost in Berlin in den Händen des General der Infanterie Graw. Für die einzelnen Dienststellen sind sogenannte Chefgruppen gebildet, an deren Spitze ein Beamter im Range eines Militärverwaltungssekretärs steht. So gibt es eine Chefgruppe für gleich Landwirtschaft, eine Chefgruppe für gleich Forst- und Holzwirtschaft. Die Chefgruppe für gleich Wirtschaft umfaßt die Lebensmittel- und gewerbliche Wirtschaft. Diese Organisation im Aufbau findet sich in den Wirtschaftsinpektionen wieder. An der Spitze der Chefgruppe B im Stab Ost steht der Militärverwaltungssekretär Ministerialrat Dr. G. Steiner. Auf seine Veranlassung maß man wie

Neuester Funk in Kirgiz

Neuzeitliche Empfänger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Ehrenkreuzes an Hauptmannführer Hans Rüdern, Bataillonkommandeur, Hauptmannführer Günther Sittler, Patrouillenführer, Hauptmannführer Helmut Bauer, Zugführer in einem Panzerregiment; Oberst Helmut Bahlschütz, Kommandant eines Grenadierregiments; Major Helmut Groß, Bataillonkommandeur in einem Pionierregiment; Oberleutnant Bernhard Humbert, Kompanieführer in einem Pionierregiment; Oberleutnant Rolf Hermann, Kompanieführer in einer Luftaufklärungsabteilung; Hauptmann G. B., Zugkapitän in einem Kampfgeschwader.

Die 55. Panzerregimentdivision „SS R.A.“ vernichtete am 14. September seit dem Beginn der großen Abwehrschlacht im Osten, dem 15. Juli 1943, über 1500. Feindpanzer.

Zum 100. Todestag des Erwinners der Fiktion, General von Grawert, legten an der Grabstätte des großen Soldaten auf dem Felsenwandelriedhof der Wiener Oberbergemeinde und ein Vertreter des Standortkommandanten Anrede nieder.

In Durchführung der Vorbereitungen für die 24. Gruppen

Ernach der Entscheidung der 24. Gruppen Nordsee in Bremen, Westfalen in Fügen und Niederstein in Düsseldorf.

In einer Rede anlässlich der 24. Gruppen Nordsee in Bremen, Westfalen in Fügen und Niederstein in Düsseldorf, brachte der Oberste Kommandierender der 24. Gruppen Nordsee, Oberstleutnant Rüdern, eine Zusprache zu denen der in Ostfront lebenden Jünger für die Millionen ausgehender Jünger zum Ausbruch.

Ein neuer Vorkriegs-Abhängigkeit

Nach Meldungen aus Washington überreichte der Präsident Roosevelt eine „grobe Weltkarte“ an die amerikanische Regierung, in der dieser von neuen die dringende Forderung nach amerikanischer Hilfe erforderte und auf die ausbleibende Lage Abhängigkeit hinwies.

Neuzeitliche teurer Krieg

Der Vorsitzende des Budgetausschusses im U.S.N.-Repräsentantenhaus erklärte es als lächerlich, daß der U.S.N.-Kongress noch vor dem 1. Januar gegebene Maßnahmen beschließen werde, die auf eine neue Steuererhöhung abzielen.

315

Tagebuch für Alle Frankenberg, 17. September 1943 Sonnen-Aufgang 6,35, Sonnen-Untergang 19,13 Mond-Aufgang 21,08, Mond-Untergang 10,27

Frankenberg und Umgebung

Hainichen und Umgebung

So ist die Lage zur Frage

Warum nicht Guter? Ein junges Mädchen steht vor der Berufswahl. Es hat viele Möglichkeiten durchdacht und gefühlsmäßig durchprobiert, wofür sie Neigung haben könnte.

Ehrentafel Für Tapferkeit vor dem Feinde wurde ausgezeichnet: Sekreter in einem Infanterie-Regiment Kurt Hader, Schützenburg 14c, mit dem Ehrenkreuz 2. Klasse.

Nun erst recht ans Werk! Appell im Döbeler Schützenhaus im Rahmen der 'Woche der schaffenden Jugend'.

Sportliches Ereignis für Frankenberg

Sonntag, den 19. September, treten die Frankenberg-Leichtathleten zu den diesjährigen Kriegsmesseleistungen an. Im Vorjahr konnte die HJ-Mannschaft des Turnvereins Frankenberg vom 34. auf den 4. Platz in der A-Gruppe Chemnitz vordringen.

Nachdem Kreisobmann Strahburger im Namen der HJ-Jugend und der Deutschen Arbeitsfront, Kreisverwaltung Döbeln, die Anwesenheit begrüßt hatte, berichtete Betriebsführer Albert Walde, Waldheim, über seine Erfahrungen in der praktischen Arbeit der Betreuung und Berufsberatung der Jugendlichen im Betrieb.

Das hier wiedergegebene Beispiel ist kennzeichnend dafür, daß es jenseits der jungen Mädchen sind, die gegen den Schwereberuf vorzuziehen haben, sondern überwiegend die Eltern. Gewiß waren manche Vorkurze dieser Art in der Vergangenheit nicht ganz unbegründet.

Beste Leistungsliste H heute, Freitag, ab 17 Uhr bis Dunkelheit auf der Jahnkampfbahn. Das große Ereignis steht Sonntag, den 19. September, vormittags 8 Uhr und dürfte auch den Zuschauern imponierende Kämpfe und gute Leistungen vermitteln.

A-Wannführer Männer ging in seinen überzeugenden und temperamentsvoll vorgetragenen Darlegungen aus von der nationalsozialistischen Revolution, die selbst die größte Erziehungsmöglichkeit aller Zeiten, auch auf dem Gebiet der Jugendberufshilfe eine Revolution hervorbringt.

In den meisten Fällen haben sich die Eltern die Entscheidung über die Berufswahl der Tochter vorbehalten und sie lassen ihre Kinder häufig in ihr Betätigungsfeld, von dem sie glauben, daß es etwas 'Besseres' darstellt. Die natürlichen Anlagen vieler junger Mädchen in ihrer Richtung zum Schwereberuf werden so vielfach unterdrückt.

Wahltag. Die nächste Mütterberatung in Waldheim findet Mittwoch, den 22. September, nachmittags 14 Uhr in der Volkshalle statt.

Die 'Woche der schaffenden Jugend' Jeder muß sich in diesem Anzuge fragen, ob er seiner Verantwortung gegenüber der Jugend gerecht wird. Vor den Schranken des Gerichts Freiheitsstrafe wegen falscher Anschuldigung. Die am 10. 7. 1943 geborene Kamilla Kola Köhner geb. Gerten in Waldheim hatte gegen ein Ehepaar willkürlich falsche Angaben wegen Verleumdung erstattet.

Tadel gibt es kaum einem Beruf, in dem das junge Mädchen keine weiblichen Anlagen und Kräfte besser entfalten könnte, als bei der Schwere. Helfen und helfen zu dürfen, ist und bleibt das höchste und wertvollste Aufgabengebiet der Frau.

Die nächste Mütterberatung in Waldheim findet Mittwoch, den 22. September, nachmittags 14 Uhr in der Volkshalle statt.

Den Abschluß und zugleich den Höhepunkt des Appells gab Kreisleiter, B. L. K. K.

Der neue Roman Beobachtungsmöglichkeit der Nacht Der neue Roman, der von Professor Delmar in Zagreb am 3. September entbunden und von der Buchverleger Sternwarte am 9. September photographisch belichtet worden war, ist, wie der rumänische Übersetzer meldet, am 10. September in das Sternbild des Großen Wagens eingetragenen und hat dieses am 15. und 16. September durchschritten.

Vor den Schranken des Gerichts Freiheitsstrafe wegen falscher Anschuldigung. Die am 10. 7. 1943 geborene Kamilla Kola Köhner geb. Gerten in Waldheim hatte gegen ein Ehepaar willkürlich falsche Angaben wegen Verleumdung erstattet.

Kamerad Buch Zur 5. Bücherammlung für die Wehrmacht Bücher sind Freunde. Und Kameraden. Sie helfen über endlose Stunden hinweg, lassen die mühsamer krocklose Umgebung vergessen, außerdem mit höchstinteressantem Wort eine andere Welt.

Am 4. Oktober endet die Sommerzeit Auf Anordnung der Reichsregierung wird die Sommerzeit am 4. Oktober, morgens 8 Uhr, enden. Zu diesem Zeitpunkt werden die öffentlichen Uhren um eine Stunde, auf 2 Uhr, zurückgestellt.

Haben Sie schon daran gedacht ein paar nette Sachen für die Bücherammlung der NSDF. für unsere Soldaten heranzubringen? Am Sonnabend und Sonntag sprechen die Politischen Leiter bei Ihnen vor, um Ihre Spenden abzuholen. Geben Sie das Beste.

neben herrscht naturgemäß ein sehr reges Interesse vor allem auch für rein militärische Literatur: Clausenitz, Moltke und Schlieffen stehen auf diesem Gebiet im Vordergrund. In größtem Umfang kommt dann jedoch und besonders humoristische Lektüre als Lieblingsunterhaltung der breiten Masse zu ihrem Recht.

Ruffschuß-Geld

Wieviel Wasser und Sand ist erforderlich? Wasser und Sand als Löschmittel können niemals genug vorhanden sein. Nach den gemachten Erfahrungen müssen diese Löschmittel überall da aufgestellt werden, wo Brandbomben einzufliegen können.

Haben Sie schon daran gedacht ein paar nette Sachen für die Bücherammlung der NSDF. für unsere Soldaten heranzubringen? Am Sonnabend und Sonntag sprechen die Politischen Leiter bei Ihnen vor, um Ihre Spenden abzuholen. Geben Sie das Beste.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten. Gedruckt und verlegt: Ernst Hübner in Frankenberg bei Hainichen. Geschäftsleiter und verantwortl. Red. Georg Meißner. Druck: H. Hübner in Frankenberg. Im Jahr 1943.

feld mit einer ständigen Anspannung. Das Geschickliche in einem längeren Krieg ist, daß der Geist der Aktivität leicht erlahmt. Wir müssen alles tun und alle Mittel anwenden, daß dieser Geist in dem kostbarsten Gut erhalten bleibt, das wir besitzen: in unserer Jugend.

Germania-Vorträge Wenn eine ebenso reizende wie talentierte Malerin sich damit in Szene setzt, daß sie sich selbst mit einem gefeierten Operettenkomponisten 'ins Gerde' bringt, dann können begeisterte Zuhörer einige Konflikte entstehen.

Der Herbstjahrmart in Hainichen Der diesjährige Herbstjahrmart in Hainichen findet am 19. und 20. September statt.

Soldaten singen und spielen! Am Mittwoch, dem 22. September, 19.30 Uhr, findet im 'Goldenen Löwen' ein 'Sunter Abend' statt, an dem Soldaten der Frankenberg-Station uns zu Gunsten des Deutschen Roten Kreuzes mit Gesang, Tanz und artistischen Darbietungen erfreuen wollen.

Zuckerbezug Die Verbraucher haben bis zum 18. September den Doppelzucker Nr. 29/30 der roten und blauen Nahrungsmittelkarte 54 bei ihrem Kleinverteiler abzugeben zur Zuckerbezug.

Nähtung, Kleinverteiler! Die Kleinverteilerabrechnung über Reis betrifft eine amtliche Bekanntmachung des Landrates im vorliegenden Tageblatt.

Ottendorf. Am Sonntag, dem 12. September, war es Oberlehrer L. R. Robert Zanghans' Geburtstag, im Kreise seiner Kinder und Enkelkinder in voller Rührigkeit den 85. Geburtstag zu feiern.

Gau Sachsen und Grenzgebiete

Zwickau. Der jahresfähige reisende Einbrecher Kurt Erich Walter Sachs aus Zwickau in Erzgebirge, der besonders die Forderung des Ergebisses im November vorigen Jahres fast demnächst, konnte jetzt festgenommen werden.

Waldenburg. In einem Grundstück der Wagnersgasse verunglückte ein 18-jähriges Mädchen dadurch, daß es bei Reinigungsarbeiten auf ein Überleitungsgerät trat, das durchbrach.

Bernsdorf. Durch unglücklichen Umgang mit einer Schußwaffe in der Hand eines jugendlichen ereignete sich ein schmerzlicher Unfall. Ein Leihling, der mit dem Leihgeber auf Spanen hoch, traf einen Jungen, der mit anderen jugendlichen in der Nähe stand.

Jglau. In Trebsitz (Sachsen) tochte die 59-jährige Witwe Josefine Smoll auf einem Spiritusfasser Ruffen. Dabei explodierte der Ruffen. Der totemende Spiritus überjoh die Frau, die mehrere Brandwunden im Gesicht und an beiden Händen erlitt.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten. Gedruckt und verlegt: Ernst Hübner in Frankenberg bei Hainichen. Geschäftsleiter und verantwortl. Red. Georg Meißner. Druck: H. Hübner in Frankenberg. Im Jahr 1943.

Kultur und Unterhaltung

Kunst u. Wissenschaft

Der Ersorfer unserer Muttersprache

Zu Jakob Grimms 70. Todestag am 20. September Neben dem Klassizismus ist die Romantik die Grundlage des Denkens und Dichtens im 19. Jahrhundert. Die Bewegtheit und Gefühlstiefe des Romantikers bringt eine Liebe zur Vergangenheit, naturgemäß eine Liebe zur Vorzeit des Vaterlandes, zur Geschichte, zur Schöpfung seiner Denkmale mit sich. In der Forscherarbeit der Brüder Grimm, besonders des älteren der beiden, Jakob, ist der romantische Hang mit einer Vollendungskraft vereint, die aus der Klassik genährt und in ihrem Grunde eben deutsch ist. So ein Jurist, Enkel und Urenkel von berühmten Vorfahren, wurde Jakob Grimm 1785 in Hanau geboren, studierte in Marburg Jura und war einer der tüchtigsten Juristen Cassanys. Von seiner juristisch-diplomatischen Laufbahn haben ihn zwar seine sprachwissenschaftlichen Aufgaben abgezogen, aber er erklärte, Cassanus verdanke er alle wissenschaftliche Anregung für sein Leben; von Cassanus lernte Grimm geschichtliche Betrachtungsweise, nämlich das Sein aus dem Werden zu begreifen. Er wandte sich der Geschichte der deutschen Grammatik zu. In zwei Jahrzehnten erschienen nun die vier

Bände *Grammatische Lausprüche, Wortbildung, Syntax*. Er ist der Begründer der historischen Grammatik, die alle germanischen Sprachen umfasst, er hat ihre Entwicklungsgesetze gefunden, er hat sie im Gemeinverständlichen und im Deutschen enger Bedeutung nachgewiesen. In seiner *Geschichte der deutschen Sprache*, die zehn Jahre nach dem grundlegenden Sprachwissenschaftlichen Aufsatz, die er selbst durch Anregung mit ins Leben gerufen hatte. — Seit 1852 erschien eines der allerwichtigsten germanischen Studien- und Nachschlagewerke, Grimms tolosales *Deutsches Wörterbuch*, unter Mitarbeit von 83 gelehrten Spezialisten noch immer verbessert und ergänzt.

Der Literaturhistoriker Scherer nannte Jakob Grimm „den Anfang und das Haupt der deutschen Altertumskunde“. Als Herausgeber alter deutscher Dichtungen, als Sammler und wissenschaftlicher Beurteiler des deutschen Mythos, Sagen- und Märchenstoffes, auch als Wortforscher war er den Interessen seines Bruders Friedrich verbunden. Sprachwissenschaftlich und vorbildlich ist die Geschichtswissenschaft dieser beiden! Jakob Grimm, selber unversehrt, lebte in Wilhelmshausen, Wandlungsbundes Zeugnis des ja eigentlich gar nicht gefühlvollen Mannes spricht für seine innige Liebe zu seinem Bruder Wilhelm von der Jugendzeit bis zum letzten Tage; er überlebte den jüngeren um vier Jahre.

Johnannes Götter.

Die Abenteuer des Herrn von Barabas

Roman von Hugo M. Kreis

Copyright by Verlag Knorr & Schick, Romanbildergesellschaft, München 1942

„Herr, sagst du? Das war allerdings kein! Mein Vater dachte, die Sache wäre damit erledigt, hat auch drei Jahre lang nichts mehr davon gehört. Natürlich hat er überhaupt nicht mehr daran gedacht. Und mit einemmal kommt dieser Frage nach, nach dem verständlich einleiten? Stell dir vor, nach drei Jahren! Nun, der Alte wollte natürlich gar nicht, das kamst du dir denken. Wie? Sagte er, habe ich mit Ihnen gepöbert, gnädiges Fräulein, oder mit Ihrem verstorbenen Herrn Vater? Das ist mir furchtbar egal, sagt das werbliche Ding, habes Erzellen nicht die Ehre gehabt, in diesem Jahre mit dem Pöbel in der Hand die berühmte Gedenkreise auf den Grafen Eschendorf zu halten, den verehrungswürdigen Begründer des National-Rainos?“

„O weh“, sagte Koloman, und bedeckte die Augen mit der Hand. „Ihr habt nicht befürchtet, ich werde euch, Erzellen, diese Person vortragen. Glaubt eine Erpreßerei. Erzellen brauchen nicht zu zittern, lasst sie mit ihrem frechen Mund, aber es würde im National-Raino einen merkwürdigen Eindruck machen, wenn Erzellen die Tochter des Mannes einladend verurteilen läßt, dem Erzellen zehnmal mehr bezahlt, ohne sie je bezahlt zu haben. Der Alte war total verblödet. Es war aber doch eine Spielgeld, während vor ihm auf und lag: Wollte Sie damit zu verlocken geben, daß ein unparther Ehemann sich wie ein goldener Fiedelbein benehmen darf, wenn unglücklichweise der Mann stirbt, dem er Geld schuldig ist?“

„Fabelhaft“, sagte Koloman. „Was ist fabelhaft?“ „Die kleine — wie heißt sie?“ „Mollbrun“, Thobad zog die Brauen zusammen. „Da fabelst du fabelhaft? Ich finde sie als fabelhaft.“ „Weil es dein Geld ist.“

„Mein Geld — so wahr mir Gott helfe. Wie sollen die schuldigen Perge hinten und vorn. Ich wohne anstalt im Hangarier! In einem obfluren Hotel letztem Oberbahnhof und das! Ich zwei Tagen nichts Warmes gegessen. Und das Schicksal — lei! di, vor, wie der Papa ihr sagt: Ich bin außerhande, Ihre Forderung zu erfüllen, ohne den Rest meines Lohnes anzupressen und dieses auf das Schwerkelt zu schädeln, da antwortet sie — er hat es mir wirklich befohlen — mit tücher Stein: Das bedauere ich unendlich, aber meine Existenz liegt mir näher als die Ihres Sohnes. Ach“, Thobad wollte müde ab, „es ist eine ganz schreckliche Person, man möchte ihr den Hals umdrehen. Solche Weiber sind eine Gefahr der Menschheit.“

Er verließ wieder in dumpfes Statten. Thobad Gemethy, der Abgrund der Zukunft erschien ihm in ziemlich düsterem Licht, und es betrauerte Koloman, zu leben, daß sein Freund es offenbar nicht verstand, auf anständige Weise unglücklich zu sein.

„Man kann nie wissen“, sagte Koloman nach er Weile. „Vielleicht hatte sie höhere Gründe, sie ernstlich das Geld zu erbitten.“

„Ach was, Gräule Gründe sind immer ungenügend, besonders nichtgültige. Es steht nirgendwo geschrieben, daß ich Spielgelder verdienen und drei Jahre später noch bezahlt werden müssen.“

„Warum hat er dann die drei Jahre?“

„Was hätte denn du gemacht?“

„Nicht beahlt.“

„Na nicht du. Im National-Raino werden oft Parteien gespielt, die hoch in die sechsteiligen Zahlen gehen. Wie kann ein Mann, dem die hohe Ehre zufiel, die Gedenkreise auf Stephan Eschendorf zu halten, sich wegen kumpiger zehntausend Perge in einen Stand einlassen? Und diese Person hätte ein so bunnes Gesicht gehabt, daß es ausgemacht erschien, er würde verlieren.“

„Wie unglücklich“, sagte Koloman kopfschüttelnd, „wäre mit demselben Geldstern verloren wie. Sie leben einen an, und man denkt, so ein Jodel konnte höchstens zwei Fährten haben, und nachher hat er tatsächlich die ganze Hand voll. Wie gut, daß mein Alter wenigstens nicht pokert! Er würde jedem Wamersfänger in die Falte gehen, bei seinen kümmerlichen Kenntnissen von der menschlichen Seele.“

„Sagtes vorlicht mehr als ein Doh in der Hufe.“

„Sagte Thobad. „Wie unfair, heimtückisch und hinterlistig, sich drei Jahre lang nicht zu mühen und schließlich dahergelassen und zu sagen: Sie zehntausend Perge, ganz schnell, sonst mach' ich dich unglücklich!“

„Wie motiviert sie denn die merkwürdige Tatsache, daß sie erst jetzt mit dieser Sache daherkommt?“

„Der Mollbrun ist vor drei Jahren gestorben, aber nicht in Wabapest, sondern in Sofia. Ich weiß nicht, welchen Todes er gestorben ist, hoffe aber, daß seine Seele ewig in der Hölle braten möge.“

„Warum? Weil er genommen hat?“

„Nicht darum. Sondern weil er eine Partie in die Welt gesetzt hat. Ein solches Geschöpf gehört mit der Hufe erschlagen. Wie kann man einem armen alten pensionierten General das letzte Geld seines Lebens abnehmen, das ist —“

„Mein Gott“, sagte Koloman, „hör schon auf. Der arme alte pensionierte General sollte nicht pötern, wenn er kein Geld hat.“

Thobad wollte müde ab, „Dah dir erzählen. Das Mollbrun ist in einem vornehmen Pensionat in der Schweiz erzogen worden. Als ihr Vater starb, fuhr sie nach Sofia zum Begräbnis, war dann bei ihrer Mutter irgendwo in der Provinz, ich glaube in Jänstschin. Aber erst drei Jahre später, als auch die Mutter starb, fand sie unter dem Papier des Vaters den Schuldschein und beschloß sofort, mit allen Mitteln das Geld einzutreiben. Sie gibt vor, in Not zu sein. Wohllich Kinder von Vätern, die Poker spielen, leben oft in Not, wie du an meinem eigenen traurigen Beispiel erkennen kannst. Aber ich frage dich: Hätte sie bei den alten Schuldscheinen nicht gefunden — was dann? Wäre sie vielleicht verhungert? Nein! Ich höre dich bin auf dem besten Wege dazu.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Kulturspiegel

Dr. Friedrich Krampf gestorben. Der Maler und Kunstwissenschaftler Dr. phil. Friedrich Krampf ist im Alter von 56 Jahren nach langer Krankheit in Dresden gestorben. Der aus Eidenhammende Künstler ist besonders durch seine ausdrucksstarke Landschaftsbilder von reichem Stimmungsgehalt bekanntgeworden: keine auf der diesjährigen Schöpfung des Bau-Kunsthausestellung gewählten, den Jubel des Deutschen Waldes wunderbar einfingenden Werke *„Buchenwald“* und *„Nichtswald“* erregten berechtigtes Aufsehen. Aber auch viele Bildnisse, Stillleben und Glasmalereien zeugen von seiner hohen Kunst. Von großer Bedeutung sind seine hervorragenden wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der Erdkunde. 1939 war Dr. Friedrich Krampf, der den Weltkrieg als Offizier mitgemacht und seit 1933 als Lehrer an der Dresdener Kunstakademie gemerkt hat, als Hauptlehrer für Kunstfragen an die Ordensburg der NSDAP. berufen worden.

Der Josef Michalski erschienen im Erich-Schmidt-Verlag, Berlin, drei Erzählungen *„Die Schlacht von Himmelmohr“*, die ein neues Zeugnis von dem großen Können des oberbairischen Schriftstellers ablegen.

Eine *„Karte Theodor Heines“*. Was Anlaß der zehnten Wiederkehr des Todestages des weltlichen Vorkämpfers Theodor Heine wurde eine vom Leipziger Bildhauer Andreas Wilhelm geschaffene Karte in der unteren Wandelhalle des Leipziger Rathauses aufgestellt.

Film-Ecke

Aufnahmen auf Wiener Kennbahnen. Die alten Freunde des bekannten Wiener Kennbühnen, *„Freunden“* und die *„Kreuz“*, bilden mit ihren herrlichen Anlagen zur Zeit den Hintergrund für Aufnahmen zu dem Film *„Schrammeln“*. Spielführer Giza v. Wolburg dreht hier das lokalhistorische *„Kreuzrennen“*, das immer ein Ereignis im Wiener Gesellschaftsleben bis zum ersten Weltkrieg war. Auch im Film *„Schrammeln“* ist das Kreuzrennen einer der himmlischen Höhepunkte. Einige der noch lebenden echten, alten Wiener *„Kreuzrenner“* waren aus diesem Anlaß wieder in der *„Freunden“* erschienen und wirkten mit. Im Mittelpunkt der Aufnahmen steht der Wagen der *„Kreuzrenner“*, die von Marie Dorell verköpft wird. Nach hartem Ringen gewinnt die schneidig futschierende *„Kreuzrenner“* den Siegpreis — eine goldene Kette. Die weiteren Hauptrollen spielen Paul Hörbiger, Hans Holt, Hans Moser und Fritz Imhoff. An der Kamera steht Günther Anders.

Volgar Bühnen schreibt die Mail zu dem in Arbeit befindlichen Prag-Film *„Kreuzrennen“*, *„Kreuzrennen“* zu mir zu rufen. Er dreht hiermit schon den zweiten Film der jungen Prag-Film-Produktion. Der Film entsteht unter der Spielleitung von Heinz Paul mit den Darstellern Albert Matthes, Marina o. Dittmar, Charlot Daxner.

Aus Hainichen und Umgebung

Amtl. Bekanntmachung. Zuderbezug.

Die Verbraucher haben bis 18. September den Doppelabschnitt N 29/ N 30 der roten und blauen Fahrmittelkarte 54 bei ihrem Kleinvertriebler abzugeben. Dieser hat auf dem Stammschnitt den Firmenstempel anzubringen, die abgetrennten Abschnitte (= 3,6 kg) bis zum 25. September gegen Bezugchein bei seiner Verrechnungsstelle umzutauschen und den Bezugchein umgehend an den Großvertriebler weiterzugeben. Die Verbraucher haben die Stammschnitte der Wagemittelkarte aufzubewahren.

Kleinvertrieblerrechnung über Reis.

Die Kleinvertriebler haben die Reisabschnitte der Fleischkarte zur Ausstellung von Empfangsbekundigungen bis zum 20. Oktober an die Verrechnungsstellen einzuweisen. Die Empfangsbekundigungen sind an den Vertrieblen zur Abdeckung der gebeterten Reismengen weiterzugeben; sie dürfen für eine Neubekundigung nicht verwendet werden.

Täteln, am 16. September 1943. Der Landrat.

NS-Frauenrat / Deutsches Frauenwerk Ortsgruppe Hainichen.

Unsere Gäste aus Frankenberg treffen am Sonntag, den 19. Sept., gegen 11 Uhr auf dem Markt ein. Die Gastgeber werden gebeten, sich gegen 11 Uhr auf dem Markt einzufinden. Marie Höpfer, Frauenratsleiterin.

Soldaten singen u. spielen in Hainichen für das Deutsche Rote Kreuz.

Mittwoch, den 22. Sept. 1943, 19.30 Uhr im Goldenen Löwen. Ausführende: Angehörige der Garnison Frankenberg die Frankenberg Hülsterpopen.

Gesang Tanz Artistik.

Eintrittskarten-Verkauf: Hugo Kote, Buchhandlung, Hainichen.

Mitteilungen d. NSDAP. Hainichen

93. Standort Hainichen. 93. Sportdienstgruppe NSDAP heute abend aus. Nächster Sportdienst Freitag, den 24. Septbr., 20 Uhr NSDAP. Turnhalle. Der Standort.

Geflügel-Verein Hainichen.

Sonabend, den 18. Sept. 1943, abends 8 Uhr im Gasthof Cien-dorf Versammlung.

Jahresmarkt-Sonntag, 19. 9., ab 15 Uhr im „Löwen“ Treffen aller Offiz. u. Gartenbau-Interessierten. Pflanzenmateriallieferung, Tabakbehandlung, Gartenfragen u. a. Gartenbauverein Hainichen und Umgegend.

Einzeigen rechtzeitig aufgeben!

Ein Eigenheim statt Miets!



Eigenheimschau
In Hainichen im Hotel Goldenes Löwe am Sonntag, 19. Sept., von 10-11 Uhr

Wir zeigen 50 Häuser mit Grundrissen Eintritt frei!

Verlangen Sie kostenlos Fachliteratur von der **Deutscher Bau-Gesellschaft AG.** Leipzig C1, Georgstr. 8 b

Kirchennachrichten

13. Sonntag nach Trinitatis, 19. 9. Hainichen, 1/2 10 Uhr Gottesdienst im Gemeindefaal (H. L. K. Pöhlmann). — 8/11 Uhr Singgottesdienst. — 12 Uhr Abendgottesdienst. Kossau. Kein Gottesdienst.

Greifendorf. 9 Uhr Gottesdienst mit Abkündigung Reinhold Heilmann. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst.

Kampfenberg. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — 10 Uhr Kindergottesdienst. Landeskirche, Gemeinschaft Hainichen Sonntag 16 1/2 Uhr R. Heilmann, Hainich, Hainichstraße.

Wependorf. 9 Uhr Gottesdienst mit Abkündigung Klingner, Wobendorf und Damm, Wependorf.

Rathol. Gottesdienst in Hainichen, St. Andreaskirche, Hainich, 19. Sept. 1943, ab 7.30 Uhr Beichtgelegenheit, 8.30 Uhr Gemeindefestmesse. — Wochentagsmessen: Sonntag, den 20. Sept., keine hl. Messe, Donnerstag, 23. Sept., 6.45 Uhr Eucharistie, an den anderen Tagen 7.30 Uhr hl. Messe. — Beichtgelegenheit an jedem Sonnabend von 18.30 bis 19.30 Uhr.

Welt-Theater

Sonabend 13.30 Uhr und Sonntag 10.30 u. 13.30 Uhr nach langer Zeit wieder ein **Harry-Piel-Film** für Jugend und Familien:

Menschen Tiere Sensationen!

Harry Piel bester u. schillerster Film! **Neueste Wochenschau.** Fröhlich Kommen stehtort best. Situations

Nächsten Sonntag: Seine Tochter ist der Peter.

1 gebt. Giesstr.-Woter, 230 Volt, 1/2 PS, mit Wasser 99R. 40
1 gebt. Giesstr.-Mehande KM. 30
2 Spinnen-Nähren, gebt., 125 Volt, in Gehäuse, f. Beibeh. 99R. 100 zu verkaufen. **Radio-Lorenz,** Frankenberg, Wilmstr. 49, Ruf 500 Zu besicht. Sonnabend 15-18 Uhr.

Welt-Theater

Heute bis Mittwoch in Erstaufführung **Emil Jannings**

Marie Landrock, Victor de Kowa, Will Dohm, R. na Bahn in:

Altes Herz wird wieder jung

Ein heiliges Spiel voller Humor und Charme, ein Spiel um die zeitgenössische Tora. Wie ändert die alte Generation vor Jugend unserer Tage?
Neueste Wochenschau. Der Jäger als Heger. Anfang 17.30 u. 19.45 Uhr, Sonnabend und Sonntag 13.30, 17.45 und 20 Uhr. Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt.

Apollo-Lichtspiele

Heute bis Sonntag in Erstaufführung: Willy Fritsch, Herta Feller, Heinz Salfner, H. Sessak, Hans Richter, Hans Leibert in:

Der kleine Grenzverkehr

Ein fröhliche Salzburger Ferien-geschichte von vielen komischen Tuschungen, von viel Wein und noch mehr Liebe und sehr wenig Geld! Ein Film, der ganz im Zeichen des Lachens steht, eine große Freude für jeden, der ihn sieht.
Neueste Wochenschau. Kroatisches Bauernleben Anfang 17.30 u. 19.45 Uhr, Sonnabend und Sonntag 13.00, 17.30 und 20 Uhr. Für Jugendliche nicht erlaubt.

NSDAP, Schießabteilung

Das Schießen am nächst. Sonntag fällt aus.

Am 16. September im Rührlal vom Ehrenheim - Rührlalhöhe vierock. **buntes Schaituch** zwischen 15-16 Uhr verloren. Bitte gegen gute Belohnung abzugeben bei **Rietche, Hainich, Berghstr. 11, 1.**

Kirchennachrichten

13. Sonntag nach Trinitatis, Frankenberg, Stadtkirche, 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst, 8/11 Uhr Beichtgottesdienst. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — 1/2 12 Uhr Taufgottesdienst.

Welt-Theater

Heute bis Mittwoch in Erstaufführung **Emil Jannings**

Marie Landrock, Victor de Kowa, Will Dohm, R. na Bahn in:

Altes Herz wird wieder jung

Ein heiliges Spiel voller Humor und Charme, ein Spiel um die zeitgenössische Tora. Wie ändert die alte Generation vor Jugend unserer Tage?
Neueste Wochenschau. Der Jäger als Heger. Anfang 17.30 u. 19.45 Uhr, Sonnabend und Sonntag 13.30, 17.45 und 20 Uhr. Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt.

Apollo-Lichtspiele

Heute bis Sonntag in Erstaufführung: Willy Fritsch, Herta Feller, Heinz Salfner, H. Sessak, Hans Richter, Hans Leibert in:

Der kleine Grenzverkehr

Ein fröhliche Salzburger Ferien-geschichte von vielen komischen Tuschungen, von viel Wein und noch mehr Liebe und sehr wenig Geld! Ein Film, der ganz im Zeichen des Lachens steht, eine große Freude für jeden, der ihn sieht.
Neueste Wochenschau. Kroatisches Bauernleben Anfang 17.30 u. 19.45 Uhr, Sonnabend und Sonntag 13.00, 17.30 und 20 Uhr. Für Jugendliche nicht erlaubt.

NSDAP, Schießabteilung

Das Schießen am nächst. Sonntag fällt aus.

Am 16. September im Rührlal vom Ehrenheim - Rührlalhöhe vierock. **buntes Schaituch** zwischen 15-16 Uhr verloren. Bitte gegen gute Belohnung abzugeben bei **Rietche, Hainich, Berghstr. 11, 1.**

Kirchennachrichten

13. Sonntag nach Trinitatis, Frankenberg, Stadtkirche, 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst, 8/11 Uhr Beichtgottesdienst. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — 1/2 12 Uhr Taufgottesdienst.

Fern der Heimat zerbrach mein Glück!

Statt eines Wiedersehens, erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Sohn und Schwiegersohn, der **Leutnant und Kompanieführer in einem Panz.-Gren.-Regt. Walter Busch**

bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten den Heldentod fand.

In tiefer, schmerzlicher Trauer **Waldtraud Busch geb. Körner Friedrich Busch und Frau Arno Körner und Frau** sowie alle Anverwandten, Frankenberg (Klingbach 17), Seelitz-Hannover (Südstr. 14), Von Beileidsbesuchungen wolle man bitte Abstand nehmen.

Geb. 16. 2. 43

16. 5. 1922

23. 8. 1943

Nach treuester Pflichterfüllung starb unser innigstgeliebter einziger Sohn, mein geliebter Bruder, Enkel und Bräutigam **Johann Nep. Erlmaier**

Gefreiter in einem Pionier-Battalion Inhaber d. EK 2, d. Pion.-Sturm-Abzeichens u. d. Ostmedaille den Heldentod.

Er hat uns und allen, die ihn kannten, in seinem Leben nur Freude gemacht durch sein sonniges Wesen und seine stete Hilfsbereitschaft.

In tiefstem Schmerz **Joseph Nußbaum, z.Z. Url. u. Frau Maria geb. Erlmaier und Tochter Edith**

Maria Maler als Großmutter Mathilde Beham als Brant und übrige Angehörige

Frankenberg (Hammortel 1), Holzhausener-N.-Bayern und Willing, den 16. Sept. 1943.

Geb. 14. 11. 20

26. 7. 48

Hart und schwer traf uns die noch unfaßbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Bräutigam, unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager, Enkel und Neffe **Wachtmeister Alfred Dyka**

Inhabere mehrerer Auszeichnungen bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten den Heldentod fand.

In unsagbarem Schmerz **Gertraud Rothe August Dyka und Frau und Geschwister Familie Fritz Rothe** und alle Anverwandten, Frankenberg, 16. Septbr. 1943 Kroszburg (Ob.-Schloß).